

Übersicht



Der Bürgermeister
Hilden, den 14.04.2022
AZ.: III/ 51 Scha

WP 20-25 SV 51/141

Mitteilungsvorlage

Hildener Jugend- und Familienbericht 2022 - Teil 1

Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis			
	JA	NEIN	ENTH.
CDU			
SPD			
Grüne			
FDP			
AfD			
BA			
Allianz			
Ratsmitglied Erbe			

öffentlich

Finanzielle Auswirkungen

Organisatorische Auswirkungen

☐ ja

☐ ja

☒ nein

☒ nein

☐ noch nicht zu übersehen

☐ noch nicht zu übersehen

Beratungsfolge:

Jugendhilfeausschuss

12.05.2022

Kenntnisnahme

A 1. Hildener Jugend- und Familienbericht 2022 Teil 1

B 1. Hildener Jugend- und Familienbericht 2022 Anlage 1 Kinder- und Jugendförderplan - Bericht zur Umsetzung der Maßnahmenplanung 2021 und Planungen 2022

C 1. Hildner Jugend- und Familienbericht 2022 Anlage 2 Familienbericht 2020 Exemplarische Sammlung umgesetzter Maßnahmen 2020_2021 und geplanter Maßnahmen

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den „Hildener Jugend- und Familienbericht 2022 - Teil 1“ zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die Maßnahmenplanungen in Bezug auf die Ergebnisse des Familienberichtes weiter in einem systematischen Prozess fortzuschreiben und hierüber dem Ausschuss jährlich zu berichten.

Erläuterungen und Begründungen:

Der 4. Hildener Kinder- und Jugendförderplan wurde am 03.03.2021 einstimmig durch den Jugendhilfeausschuss für den Zeitraum 2021-2025 beschlossen. Mit dem Beschluss über den Kinder- und Jugendförderplan wurde auch eine umfassende trägerübergreifende Maßnahmenplanung für den Bereich der Kinder- und Jugendarbeit in Hilden verabschiedet. Zentrale Elemente der Planung sind die Überprüfung der Maßnahmenumsetzung und deren Fortschreibung im jährlichen Turnus und die Berichterstattung hierüber.

2020 wurde der 2. Hildener Familienbericht fertiggestellt und am 24.06.2021 in den Jugendhilfeausschuss eingebracht. Der Bericht umfasst eine Reihe von Empfehlungen des Institutes Faktor Familie, das den Bericht im Auftrag der Stadt Hilden, nach entsprechendem politischen Beschluss, erstellte.

Über die beiden Planungsgrundlagen werden unterschiedliche Perspektiven beleuchtet, die der Kinder und Jugendlichen und die der Eltern. In der Zusammenschau ergaben sich Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

Zur Zusammenführung der Perspektiven auf die Potentiale für eine Weiterentwicklung der Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit in Hilden wurde ein jährlicher Jugend- und Familienbericht mit dem Kinder- und Jugendförderplan beschlossen. Der erste Teil, der sich auf die Maßnahmenumsetzung und -fortschreibung im Bereich des Kinder- und Jugendförderplans und des Familienberichtes konzentriert wird hiermit vorgelegt. Mit dem ersten Teil werden auch aktuelle Planungsperspektiven betrachtet und einige Kennzahlen aus dem Familienbericht für die Jahre 2020 und 2021 fortgeschrieben.

Der zweite Teil folgt in der zweiten Jahreshälfte 2022 mit dem Schwerpunkt auf eine sozialräumliche Analyse Hildens.

gez.
Dr. Claus Pommer
Bürgermeister

Klimarelevanz:

Keine.

Erster Jugend- Familienbericht - Hilden 2022

Teil 1 - Umgesetzte und geplante Maßnahmen



Inhalt

Jugendhilfeplanung und Sozialplanung als gesetzlicher Auftrag	3
Umsetzung der Maßnahmen im Bereich Kinder- und Jugendförderplan	4
Umsetzung der Maßnahmen im Bereich Familienbericht	7
Planungsperspektiven in Hilden im Kontext einer krisenhaften europäischen und globalen Gesamtsituation	12
Aktuelle Situation in Hilden	13
Zusammenfassung und Ausblick	18
Anhänge	20

Der vorliegende 1. Hildener Jugend- und Familienbericht ist darauf ausgerichtet, eine kinder- jugend- und familienfreundliche Stadtentwicklung zu unterstützen. Die jungen Generationen sind die, die zukünftig über die Weiterentwicklungsmöglichkeiten unserer Gesellschaft und unserer kommunalen Gemeinschaft entscheiden. Für eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung stellt die gelingende Förderung und soziale Integration einen zentralen Erfolgsfaktor dar. Der Jugend- und Familienbericht führt die Perspektiven von Eltern und Kinder und Jugendlichen zusammen, indem dem die Analysen über die Umsetzung von Empfehlungen und Maßnahmenplanungen aus dem Kinder- und Jugendförderplan und dem Familienbericht zur einer integrierten Berichterstattung verbunden werden. Hier wird auch deutlich sichtbar, dass die weitere Gestaltung einer kinder-, jugend- und familienfreundlichen Kommune ein Gemeinschaftswerk unterschiedlicher Arbeitsfelder, Ämter, Experten, Fachleute und Bürgerinnen und Bürger ist. Eine fortgesetzte gelingende Kooperation, eine gemeinsam abgestimmte Planung und eine intensive Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern ist ausschlaggebend für den Erfolg.

Der Hildener Jugend- und Familienbericht befindet sich in der Entwicklung. Er besteht in diesem Jahr aus zwei Teilen. Der vorliegende 1. Teil legt den Schwerpunkt auf die Sichtung der Maßnahmenumsetzung im Bereich des Kinder- und Jugendförderplans und der Empfehlungen des Familienberichtes sowie deren Fortschreibung. Teil 2 wird in der zweiten Jahreshälfte folgen und einen Schwerpunkt auch die sozialräumliche Analyse Hildens legen.

Jugendhilfeplanung und Sozialplanung als gesetzlicher Auftrag

Jugendhilfeplanung und Sozialplanung sind gesetzliche Aufträge. Nach §1 SGB besteht der gesetzliche Auftrag darin:

- ein menschenwürdiges Dasein zu sichern,
- gleiche Voraussetzungen für die freie Entfaltung der Persönlichkeit, insbesondere auch für junge Menschen, zu schaffen,
- die Familie zu schützen und zu fördern,
- den Erwerb des Lebensunterhalts durch eine frei gewählte Tätigkeit zu ermöglichen und
- besondere Belastungen des Lebens, auch durch Hilfe zur Selbsthilfe, abzuwenden oder auszugleichen.

Die hierfür notwendigen Angebote bedarfsgerecht und rechtzeitig zur Verfügung zu stellen ist Aufgabe der öffentlichen Institutionen.

Für den Bereich der Kinder- und Jugendhilfe konkretisiert §1 SGB VIII den Auftrag und die öffentliche Planungsverantwortung: Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit (§1,1 SGB VIII). Ziel ist, dass „ein möglichst wirksames, vielfältiges und aufeinander abgestimmtes Angebot von Jugendhilfeleistungen gewährleistet ist...“ (§80, 2, Nr. 2 SGB VIII). Hierzu sollen eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung nach Maßgabe von § 79a erfolgen.“ (§79, 2, Nr.1 und 2 SGB VIII).

Zentrale Voraussetzungen für die Umsetzung dieser gesetzlichen Aufträge sind die frühzeitige Bedarfserkennung, die zielgerichtete Entwicklung passgenauer Maßnahmen und die fortlaufende Prüfung der Umsetzung und Zielerreichung.

Hilden strebt an, die gesamtstädtischen Präventionsketten von der Schwangerschaft bis zur Verselbstständigung noch stärker aufeinander abzustimmen, zu verzahnen und bekannt zu machen. Durch das Bildungs- und Planungsbüro werden in Hinblick auf die gesamtstädtischen Präventionsketten Bedarfe erhoben, fehlende Netzwerke initiiert, der Informationstransfer zwischen den Netzwerken abgesichert, Angebotslücken identifiziert, Maßnahmenplanungen und Umsetzungen begleitet und die Wirksamkeit der Präventionsketten evaluiert. Grundlage für die Planungsprozesse sind Erhebungen und Auswertung zu soziodemographischen und sozioökonomischen Daten sowie Familienbefragungen und Kinder- und Jugendbefragungen in Hilden. Zur Absicherung einer erfolgreichen Planung werden sinnvoller Weise die Umsetzungen der Planungen engmaschig beobachtet und aktuelle Bedarfslagen analysiert, um so Planungen zeitnah anpassen zu können.



Umsetzung der Maßnahmen im Bereich Kinder- und Jugendförderplan

Zielvorgaben

In Hilden gibt es eine lange Planungstradition auch im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. Gesetzlich vorgegeben in NRW ist seit dem 01.01.2006 die Aufstellung eines Kinder- und Jugendförderplanes. Der Kinder- und Jugendförderplan umfasst dabei jeweils einem Zeitraum von 5 Jahren und ist auf die Bereiche der Kinder- und Jugendarbeit nach §§11-14 SGB VIII ausgerichtet. Der 4. Hildener Kinder- und Jugendförderplan wurde vom Jugendhilfeausschuss am 03.03.2021 einstimmig beschlossen. Basis für die Planung war eine breite angelegte Kinder- und Jugendbefragung, auch durch die Fachkräfte des Arbeitsfeldes, unter

wissenschaftlicher Begleitung von Prof. Deinet von der Hochschule in Düsseldorf, seiner Forschungsstelle für Sozialraumorientierte Praxisforschung und Entwicklung (FSPE) und dem Landesjugendamt. Die Ergebnisse wurden mit Fachkräften und Experten vor Ort eingehend diskutiert.

Auf der Grundlage der Befragungsergebnisse und städteübergreifender Studien kommt Prof. Deinet zu Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit in Hilden. Es folgt eine kurze Zusammenfassung. Die kompletten Empfehlungen sind im Bericht der FSPE nachzulesen (*Seite 48 bis 51*).

- Kinder und Jugendliche als Expert*innen ihrer Lebenswelt beteiligen
- Regelmäßige Befragungen als Teil der Jugendhilfe- und Bildungsplanung
- Die Unterschiedlichkeit der Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen beachten
- Kinder- und Jugendparlament müssen weiter ausgebaut und gestützt werden
- Kooperation mit Schule als einem zentralen Ort in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen
- Revitalisierung des öffentlichen Raumes mit und für Kinder und Jugendliche
- Ausbau digitaler Kommunikationsformen, digitaler Formate von Jugendarbeit in virtuellen Räumen
- Schwerpunkte der einzelnen Einrichtungen weiter ausbauen
- Konzepte der Einrichtungen müssen trägerübergreifend stärker aufeinander bezogen werden
- Gesamtstädtischer Auftritt der Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit
- Zusammenwirken von Personal-, Konzept- und Qualitätsentwicklung

Zentrale strategische Zielsetzungen für die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit sind danach der Ausbau der Beteiligungsformen für Kinder und Jugendliche, die Stärkung der Präsenz im digitalen Raum und die weitere Verstärkung der vernetzten Arbeiten im Arbeitsfeld unter Berücksichtigung der Orientierung an der Lebenswelt von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden.

Planungskreislauf: Bedarfserhebung - operationalisierte Maßnahmen - Reflektion - Anpassung

Der Kinder- und Jugendförderplan ist ein fortlaufendes Planungsinstrument. Die Passgenauigkeit der Hilfen wird mindestens jährlich gemeinsam überprüft. Die Empfehlungen wurden im Kinder- und Jugendförderplan durch operationalisierte Ziele mit Zuständigkeiten und Zeiträumen konkretisiert. Diese Zielsetzungen wurden in einzelne Maßnahmenpakete in Bezug auf das gesamte Arbeitsfeld, die einzelnen Einrichtungen und Arbeitsfelder und auf die Querschnittsbereiche Qualitätsentwicklung, Integrierte Planung und Kommunikationsstruktur übersetzt. Diese sind Teil des politisch beschlossenen Kinder- und Jugendförderplans.

Methodische Vorgehensweise

Zur Reflektion der Umsetzung der Maßnahmen und Fortschreibung der Maßnahmenplanung wurde mit allen, über den Kinder- und Förderplan finanzierten Einrichtungen ein Wirksamkeitsdialog im Zeitraum vom Ende 2021 - Anfang 2022 geführt. Hiervon

ausgenommen war das AREA 51, da hierzu ein gesonderter Prozess zur Weiterentwicklung der Konzeption läuft. Als wichtiger Teil des Prozesses und Ergänzung zum „Runden Tisch“ soll hier auch ein Beteiligungsverfahren mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt werden. Zum fortlaufenden Austausch über Bedarfsentwicklung und gemeinsame Projekt- und Qualitätsentwicklung fanden zusätzlich in 2021 insgesamt vier einrichtungsübergreifende Qualitätszirkel statt. Im Sommer wurde eine mündliche Befragung von Kinder und Jugendlichen zu den Fragen „Was bewegt euch? Was braucht ihr? Was wünscht ihr euch?“ in den Einrichtungen durchgeführt. Die Beteiligungsformen in den Einrichtungen wurden von August bis Oktober 2021 gemeinsam, unter Beteiligung der Koordinatorinnen des Kinderparlamentes und des Jugendparlamentes, gesammelt und diskutiert.

Die mit der Aufstellung des Kinder- und Jugendförderplanes gegründete städtische Planungsrunde, an der auch die Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Stadtentwicklung, Kulturstadtamt und das Amt für Soziales und Integration beteiligt sind, wurde fortgesetzt und hat sich als fortlaufendes Forum zum Austausch und zur Abstimmung von Planungen bewährt.

Über die Umsetzung der Maßnahmenplanung wird nachfolgend nur kurz zusammenfassend berichtet, da im Anhang der Umsetzungs- und Planungsstand sehr detailliert und konkret dargestellt wird.

Ausbau der Beteiligung

Am 10.02.2022 fand eine trägerübergreifende Fortbildung zu dem Thema Beteiligung mit Prof. Sturzenhecker von der Universität Hamburg statt. Die Ergebnisse sollen in die Praxis überführt werden. Eine Vertiefung ist durch eine weitere gemeinsame Fortbildung in der Mitte des Jahres 2022 geplant. Ziel ist es, dass alle Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit das bestehende Beteiligungskonzept im Laufe des Jahres 2022 weiterentwickeln und verschriftlichen.

Verstärkte Präsenz im digitalen Raum

Die digitale Präsenz der Kinder- und Jugendarbeit wurde in vielfältiger Weise gestärkt. Eine zentrale Rolle spielt dabei, dass unter den Einrichtungen abgestimmte und gemeinsame Vorgehen. Die Angebote der Einrichtungen werden auf der Plattform Instagram beworben und über den gemeinsamen Hashtag #hilden4you verknüpft. Mehrere Jugendeinrichtungen bieten gemeinsame Angebote auf der Plattform Discord an.

Die Pandemie zeigte, dass die digitale Ausstattung sehr unterschiedlich ist und oft Monitore und Drucker/ Scanner nicht in den Haushalten vorhanden sind. Für alle Einrichtungen sollen daher PC-Arbeitsplätze für Kinder, Jugendliche und Heranwachsende eingerichtet werden. Die Umsetzung läuft noch.

Insgesamt werden die gemeinsam aufgebauten digitalen Plattformen als Gewinn wahrgenommen. Seit den Corona-Lockerungen ist ein abnehmendes Interesse der Jugendlichen an digitalen Angeboten zu verzeichnen. Der Ausbau der digitalen Angebote soll bedarfsorientiert fortgesetzt werden.

Noch engere trägerübergreifende Kooperation

Eine noch engere trägerübergreifende Kooperation ist durch die gemeinsame Arbeit an einer digitalen Strategie der Einrichtungen und der begonnenen Weiterentwicklung der Beteiligungsformate bereits Realität geworden. Geplant sind weitere Formen der Zusammenarbeit bei der Bewerbung und Umsetzung von Angeboten. Konkret war bereits für 2021 ein sogenanntes „Einrichtungs- Hopping“, eine Aktion bei der Interessierte mit einem

Shuttle von Einrichtung zu Einrichtung gebracht wurden, in Vorbereitung. Die Aktion konnte wegen der Corona-Beschränkungen nicht umgesetzt werden und soll nun in 2022 stattfinden. Darüber hinaus sollen, soweit es die Corona-Bedingungen erlauben, Aktionen und Angebote wechselseitig unterstützt und begleitet werden, um so die personellen Kompetenzen noch breiter nutzen zu können. Insgesamt ist festzustellen, dass die gemeinsame Durchführung der Kinder- und Jugendbefragung und die Aufstellung des Kinder- und Jugendförderplans gewinnbringende und anhaltende Effekte auf die einrichtungs-, träger- und arbeitsfeldübergreifende Kooperation hat.

Fazit

Trotz der Corona-Einschränkungen wurden die strategischen Zielsetzungen (Beteiligung, digitale Präsenz und Zusammenarbeit) verfolgt und eine Vielzahl von Maßnahmen bereits umgesetzt. Dennoch ist auch festzustellen, dass viele Projekte wegen der Corona-Beschränkungen noch nicht umgesetzt werden konnten.



Umsetzung der Maßnahmen im Bereich Familienbericht

Eine weitere zentrale Planungsgrundlage ist der Hildener Familienbericht. Der erste Familienbericht wurde 2010 nach einer umfassenden Befragung von Familien mit Kindern unter 18 Jahren in Hilden durch das Institut Faktor Familie veröffentlicht. Ausgehend von den Befragungsergebnissen und Empfehlungen des Berichtes wurde am 24.11.2011 ein Leitbild für das Amt für Jugend, Schule und Sport vom Jugendhilfeausschuss und am 08.12.2011 vom Schul- und Sportausschuss verabschiedet. Der zentrale Leitsatz ist: „Chancengerechtigkeit für Alle – Kein Kind, kein Jugendlicher, keine Familie darf verloren gehen“. Das Leitbild des Amtes für Jugend, Schule und Sport wurde Grundlage für weitere Planungsprozesse. Als Ergebnis des Familienberichtes wurde auch das Familienbüro „Stellwerk“ gegründet.

2018 wurde politisch beschlossen, die Maßnahmen im Bereich des Familienberichtes durch einen zweiten Familienbericht fortzuschreiben. 2019 fand eine erneute Befragung, diesmal eine Vollbefragung Befragung aller Familien mit Kindern unter 11 Jahren in Hilden, durch das Institut Faktor Familie statt. Die Befragung hatte auch zum Ziel, die Ergebnisse des ersten Familienberichts zu aktualisieren und den Erfolg der nach dem ersten Familienbericht eingeleiteten Maßnahmen zu analysieren. Der zweite Familienbericht wurde b2020 veröffentlicht.

Im Gegensatz zum Kinder- und Jugendförderplan bezieht sich der Familienbericht nicht auf ein abgegrenztes Arbeitsfeld im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe, sondern betrachtet die Entwicklungsnotwendigkeiten und -möglichkeiten auf einer gesamtstädtischen Ebene. Die Umsetzung der Empfehlungen ist daher nur als Gemeinschaftswerk unterschiedlicher Sachgebiete und Ämter in der Stadtverwaltung denkbar. Der Familienbericht ist damit Grundlage für die Planung innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe wie auch der Sozialplanung in Bezug auf die gesamtstädtische Planungsperspektive.

Zielvorgaben

Der 2. Familienbericht schließt mit vier Empfehlungen des Institutes Faktor Familie:

- Modernisierung des strategischen Rahmens der Hildener Familienpolitik (familiengerechte Gestaltung der Stadtgesellschaft)
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleisten (bedarfsgerechte Betreuungsangebote, Sensibilisierung der Arbeitgeber)
- Bewährte präventive Ansätze zum gesunden Aufwachsen weiterverfolgen (Erreichung von Familien in besonderen Risikolagen)
- Familienfreundliches Wohnumfeld nach modernen Kriterien neu diskutieren (umweltbewusste Gestaltung von Wohnflächen, kindgerechte Verkehrsstruktur, Gestaltung von Spielflächen, Wohnungsangebot)

Die Empfehlungen werden im Bericht über die Beschreibung wichtiger Handlungsfelder konkretisiert.

Planungskreislauf / Methodisches Vorgehen

Ein konkreter Maßnahmenkatalog sowie Verfahren zur Fortschreibung der Empfehlungen des Familienberichtes sind bislang nicht etabliert. Als Einstieg in ein solches Verfahren wurde im Zeitraum Februar - März 2022 bei allen Sachgebieten des Amtes für Jugend, Schule und Sport, dem Amt für Soziales und Integration, dem Kulturstadt, der Stadtentwicklung und der Wirtschaftsförderung abgefragt, welche Maßnahmen im Rahmen der Empfehlung des Familienberichtes umgesetzt wurden und in Planung sind. Die Abfrageergebnisse stellen aufgrund der fehlende Ausgangssystematik nicht die komplette Bandbreite der umgesetzten, laufenden und geplanten Maßnahme dar. Die Auflistungen sind somit keine vollständige Bestandsaufnahme, sondern beleuchten beispielhaft Maßnahmenumsetzungen. Vor diesem Hintergrund werden nachfolgend die Umsetzungen etwas ausführlicher eingeordnet.

Maßnahmen zur Erhebung und Diskussion über das was für Familien heute Lebensqualität ausmacht

Ein klassisches Beispiel für diesen Bereich ist die Haushaltsbefragung und Internetbeteiligung im Rahmen der Erstellung des Mobilitätskonzeptes für Hildesheim durch die Stadtentwicklung in 2021. Ein weiteres Forum für die Diskussion dieser zentralen Fragestellung, bietet der Organisationsprozess des Dezernates III, insbesondere durch die geplante Leitbilddiskussion und -fortschreibung

Maßnahmen um einkommensarme oder neu zugezogene mit unzureichenden Deutschkenntnissen verstärkt zu erreichen und/ oder in den Fokus zu rücken

Es gibt eine Vielzahl von einzelnen Maßnahmen, diese umfassen Beratungsleistungen, Förderangebote, mehrsprachige Kommunikation und kostenfreie Nutzungsmöglichkeiten. Auffällig ist, wie stark diese Angebote arbeitsfeld- und amtsübergreifend entwickelt und durchgeführt werden.

Maßnahmen zum Ausbau der digitalen Kommunikation mit Familien/ Zielgruppen

Der Bereich Digitalisierung weist auch hier, forciert durch die Corona-Beschränkungen, eine hohe Entwicklungsdynamik auf. Im Vordergrund stehen die stark erweiterte Ausstattung mit digitaler Hardware in allen Bereichen und der deutlich verstärkte Einsatz digitaler Medien zur Kommunikation, auch in Beratungssettings, und zur Bewerbung von Angeboten.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleisten (bedarfsgerechte Betreuungsangebote, Sensibilisierung der Arbeitgeber) / Maßnahmen zur Verstärkung der Familienfreundlichkeit von Unternehmen

Die Ausdifferenzierung der Betreuungsangebote im Bereich OGS, die vermehrte Nutzung von digitalen Medien in der Beratung, um auch Wege zu verkürzen, und Sommerferienangebote an der OGS für alle Kinder, auch die die nicht in der OGS angemeldet sind, sind Beispiele bereits umgesetzter Maßnahmen. Ein zentrales Thema für die weitere Planung ist der weitere Ausbau der Kindertagesbetreuungsplätze.

Die Familienfreundlichkeit von Unternehmen unterstützt maßgeblich die Wirtschaftsförderung auf verschiedenen Wegen. Arbeitgeber, die eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf bieten, haben auf dem Arbeitsmarkt Wettbewerbsvorteile. Die Maßnahmen reichen von der Sensibilisierung von Unternehmen für die Thematik, über den fachlichen Austausch bis hin zur Bewerbung von unternehmensrelevanten Veranstaltungen.

Maßnahmen zur Anpassung von Öffnungszeiten, Taktungen des ÖPNV und des Angebotes haushaltsnaher Dienstleistungen

Exemplarisch für bereits umgesetzte Maßnahmen sind Anpassungen von Zugängen an die Corona-Bedingungen wie auch flexiblere Terminvergaben und die Erweiterung der Öffnungszeiten im Abendbereich und an den Wochenenden.

Im ÖPNV konnte das Angebot durch die Verdichtung der Taktungen der Linie 741 ausgebaut werden.

Maßnahmen zum Ausbau der Präventionsmaßnahmen

Die Unterstützung des gesunden Aufwachsens durch Präventionsmaßnahmen zieht sich durch viele Arbeitsfelder. Hier geht es um gesunde Ernährung, Umgang mit Gefahren, z.B. im Internet oder sexuellen Grenzüberschreitungen wie auch Formen der kreativen Freizeitgestaltung. Die Präventionsangebote erfordern vielfach einen persönlichen Kontakt. Entsprechend war dieser Bereich durch die Corona bedingten Kontaktbeschränkungen in den vergangenen Jahren eingeschränkt. Nach der Aufhebung vieler Einschränkungen laufen nun die Vorbereitungen dafür, bereits geplante Präventionskonzepte, wie die der Kinder- und Jugendförderung an weiterführenden Schulen oder der Neuausrichtung der Präventionsarbeit der Psychologischen Beratungsstelle in Kitas und Schulen, umzusetzen.

Maßnahmen zum Ausbau der kulturellen Bildung und zur verstärkten Zusammenarbeit mit dem Kulturbereich

Der Bereich der kulturellen Bildung wurde in den vergangenen Jahren konsequent weiterentwickelt. Zielsetzung ist dabei auch die engere Verzahnung mit anderen Arbeitsbereichen, die Kinder, Jugendliche und Familien unterstützen und fördern. Diese Entwicklung hat in den vergangenen Jahren an Dynamik noch weiter zugelegt. Zu den geplanten Projekten zählen u.a. ein Präventionsangebot für Kinder psychisch kranker Eltern in Kooperation mit der Musikschule, der Gestaltung von dem Flur der Sozialen Dienste in Kooperation mit der Kinderkunstschule und die Erweiterung der Musikangebote an Kitas.. Im Rahmen des laufenden Organisationsentwicklungsprozesses im Dezernat III ist auch die Identifizierung von Schnittstellen und Synergieeffekten im Bereich der kulturellen Bildung ein wichtiges Thema. Hierzu finden arbeitsfeldübergreifende Workshops statt.

Maßnahmen zum Ausbau der Erreichung von Familien in Risikolagen

Die Erreichung von Familien in Risikolagen gelingt in der Regel am besten über den persönlichen Kontakt. Die Kombination aus finanziellen Unterstützungsleistungen aus dem Bereich Bildung und Teilhabe und der niederschweligen Beratung im Stellwerk ist hierfür ein gelungenes Beispiel, wie auch der Familienbericht ausdrücklich ausweist.

Die Möglichkeiten zur Kontakthanbahnung waren durch die Corona-Beschränkungen deutlich reduziert. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit wurde versucht, auf die bestehenden Unterstützungsangebote immer wieder hinzuweisen.

Bewährt haben sich weiterhin alle Angebote, die an den alltäglichen Betreuungsangeboten andockt sind: Das gesunde Essen in Kitas und Schulen, die Kooperation der Musikschule mit Grundschulen und weiterführenden Schulen im Bereich Musikförderung (Jekits“ „Just Music“), die Kooperation der Stadtbücherei mit Hand in Hand e.v.. Wichtig ist auch die Beseitigung finanzieller Zugangshürden durch kostenfreie oder ermäßigte Gebühren.

Diese bewährten Ansätze sollen weiter ausgebaut werden. In Planung ist u.a. die Ausweitung der von Jekits auf die gesamte Grundschulzeit. Der Ausbau der sozialarbeiterischen Unterstützung in der OGS wird zurzeit umgesetzt.

Maßnahmen zur Unterstützung von Eltern in den Bereichen Stressbewältigung und Entspannung

Sowohl die Familienbefragung als auch die Kinder- und Jugendbefragung zeigten deutlich, dass die Dichte der Anforderungen an Eltern und Kinder und Jugendliche viel Druck und Stress erzeugt. Die vergangenen Jahre waren eine große Herausforderung für alle und in besonderem Maße auch für Familien, Kinder und Jugendliche. Vielfach stand die Alltagsbewältigung im Vordergrund. Räume für den gemeinsamen Austausch und die gemeinsame Entspannung zu schaffen, ist ein wichtiger Bereich für die zukünftige

Angebotsgestaltung. Dabei geht es immer darum, bedarfsgerecht und zeitnah Angebote anzubieten. Ein Beispiel hierfür ist, die das geplante Spieletreff für ukrainische Mütter mit Kindern in der Stadtbücherei.

Maßnahmen zur Anpassung der familienbezogenen Infrastruktur im Stadtteil West

Der Familienbericht weist einen besonderen Bedarf bei der sozialen Infrastrukturversorgung im Bereich des Stadtteil West aus. Geplant ist die Einrichtung einer BMX-Strecke für Kinder und Jugendliche im Hildener Westen. Eine Prüfung läuft weiter.

Maßnahmen zur ressortübergreifenden Diskussion familienpolitischer Planungen und der Fortführung bzw. dem Ausbau von Beteiligungsformaten

Beteiligung ist ein zentraler Erfolgsfaktor für die Wirksamkeit von Angeboten. Wenn die Ziele einer Unterstützung die eigenen sind, wenn der Raum selbst gestaltet werden kann, wenn die Zusammenarbeit durch Offenheit und Wertschätzung getragen wird, dann ist der Erfolg wahrscheinlich. Sowohl die Kinder- und Jugendbefragung als auch die Familienbefragung zeigten, wie wichtig Beteiligung auch für die Betroffenen ist. In allen Arbeitsfeldern gibt es hierzu bereits Ansätze. Im Bereich Kita ist es u.a der Jugendamtselternbeirat, die Elternversammlung in der Kindertagespflege und das Beschwerdemanagement in Kitas. Die Kinder- und Jugendarbeit entwickelt, ausgehend von den Ergebnissen der Befragung intensiv die Beteiligungsformen in Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen weiter.



Fazit

Trotz der Corona-Einschränkungen wurden, auch ohne abgestimmte Maßnahmenplanung, in vielen Bereichen bestehende Angebote im Sinne des weiteren Ausbaus der Familienfreundlichkeit weiterentwickelt und neue Projekte auf den Weg gebracht. Die städtische Planungsrunde hat sich auch hier als Schnittstelle bewährt. Eine der größten Herausforderungen bleibt eine gesamtstädtische Strategie zur Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit zu etablieren und für die effiziente Umsetzung, eine gemeinsame Maßnahmenplanung abzustimmen und sich auf gemeinsame Verfahren zur Prüfung und

Fortschreibung der Maßnahme zu verständigen. Weiterhin eine große Herausforderung stellt der Ausbau der Plätze im Bereich der Kindstagesbetreuung dar. Auch in anderen Bereichen erweist sich der Fachkräftemangel als Hürde für eine schnelle Umsetzung. Ein Wettbewerbsvorteil sind hier, wie auch in anderen Wirtschaftsbereichen, familienfreundlichen Arbeitsbedingungen im Sinne der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Im Fokus sollte auf jeden Fall, die Unterstützung von Kinder, Jugendlichen und Eltern in prekären Lebenssituationen bleiben. Wichtig ist auch, den Bedarf im Hildener Westen genauer zu analysieren und den Ausbau notwendiger Infrastruktur voranzutreiben. All das kann nur gelingen, wenn sich die begonnene gute Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Arbeitsbereichen fortsetzt und weiter intensiviert. Erforderlich hierfür, ist ein gemeinsamer Planungsrahmen, eine abgestimmte Bedarfserhebung und eine fortlaufende Überprüfung der Planungen im Hinblick auf die Zielerreichung und sich verändernde Bedarfslagen.

Planungsperspektiven in Hilden im Kontext einer krisenhaften europäischen und globalen Gesamtsituation

Die Situation in Hilden ist eingebettet in die krisenhafte Gesamtsituation. Die globale Finanzkrise von 2008/2009 wirkt immer noch nach, der Flüchtlingszustrom nach Europa 2015/2016 ist noch nicht verarbeitet, da kommt die Corona Pandemie im März 2020 nach Deutschland. Sie verdrängt die Aufmerksamkeit, die junge Menschen mit den Fridays for Future Protesten 2019 erreichten. Der erste bundesweite Lockdown wird am 22.03.2020 verhängt. Am 14.07.2021 werden viele Orte, auch Hilden, in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz durch verheerende Regenfälle überschwemmt. Am 24.02.2022 greift Russland die Ukraine an. Die Corona Pandemie dauert an. Die Energieversorgung ist unsicher. Zahlreiche Menschen aus der Ukraine fliehen, auch nach Hilden. Gesundheit, Frieden, ein sicheres Zuhause und eine lebenswerte Zukunft sind unmittelbar bedroht.

Dies führte zu vielfachen Verunsicherungen. Angstzustände nehmen zu. Ein achtjähriges Kind sagt: „Erst Corona, jetzt Krieg, was kommt noch?“. Ein Junger in einer weiterführenden Schule in Hilden weiß nicht was er glauben soll in Bezug auf den Krieg: Den Darstellungen seiner Freunde vor Ort oder den Berichten seiner Oma aus seiner Heimat Russland. Ein Junge schlägt Nägel in einen Stock. Der Betreuer fragt, ob er nicht Angst habe den Stock zu spalten. Der Junge erwidert, er wolle eine Waffe bauen. In der Ukraine würden Waffen doch gebraucht. Deshalb stelle er sie her.“ Diese Schlaglichter auf den Alltag veranschaulichen einige Auswirkungen der Gesamtsituation auf das Alltagsleben.

Daneben gibt es aktuell weitere Themen, die Kinder, Jugendliche und Eltern beschäftigen. Es herrscht Unsicherheit über die geltenden Corona-Regelungen und Angst vor einer Ansteckung. Eltern sind vielfach erschöpft von den großen Anstrengungen der letzten Jahre. Sie sehnen sich nach einer wieder verlässlichen Betreuung ihrer Kinder in Kitas und Schulen. Für Kinder und Jugendliche ist der Klimawandel und seine Folgen weiterhin ein zentrales Thema. Die Zukunftssorgen werden durch den Krieg in der Ukraine weiter erhöht. Die Hilfsbereitschaft gegenüber den Flüchtlingen aus der Ukraine ist groß. Die Familien spüren die Inflation und fürchten weitere Preissteigerungen. Der Andrang an der Tafel des SKFMs in Hilden hat zugenommen.

Es sind schwierige Zeiten, voller Unsicherheit. Das wird auch die zukünftigen Bedarfe und damit auch die Planungen stark beeinflussen.

In diesen hoch dynamischen Zeiten ist es erforderlich, Planungen kontinuierlich in Hinblick auf die Entwicklung von Bedarfslagen im Blick zu behalten und falls notwendig zeitnah anzupassen. Neben den mittelfristigen Planungen ist daher eine jährliche Planungsüberprüfung, wie es im Kinder- und Jugendförderplan verankert wurde, auch für den Familienbericht wichtig.



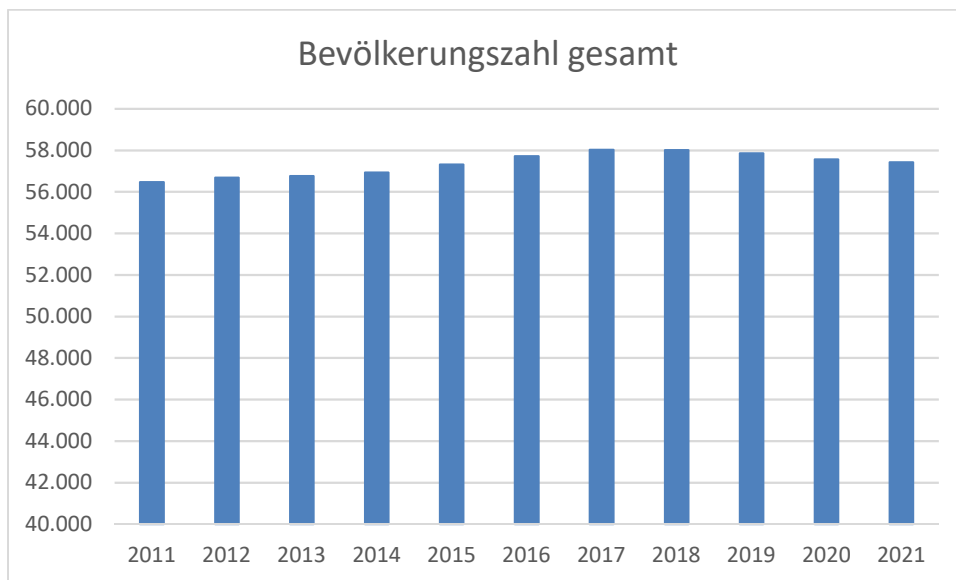
Aktuelle Situation in Hilden

Der Familienbericht zeigte, Hilden ist eine Stadt ohne ausgewiesene soziale Brennpunkte. Die befragten Eltern, Kinder und Jugendlichen äußerten sich überwiegend positiv über Hilden und gaben an, dass sie sich in Hilden wohl fühlen. Unabhängig vom Migrationshintergrund äußerten viele Befragte, dass sie sich in gut in Hilden integriert zu fühlen. Besonders geschätzt wurde bei allen Befragten die Innenstadt.

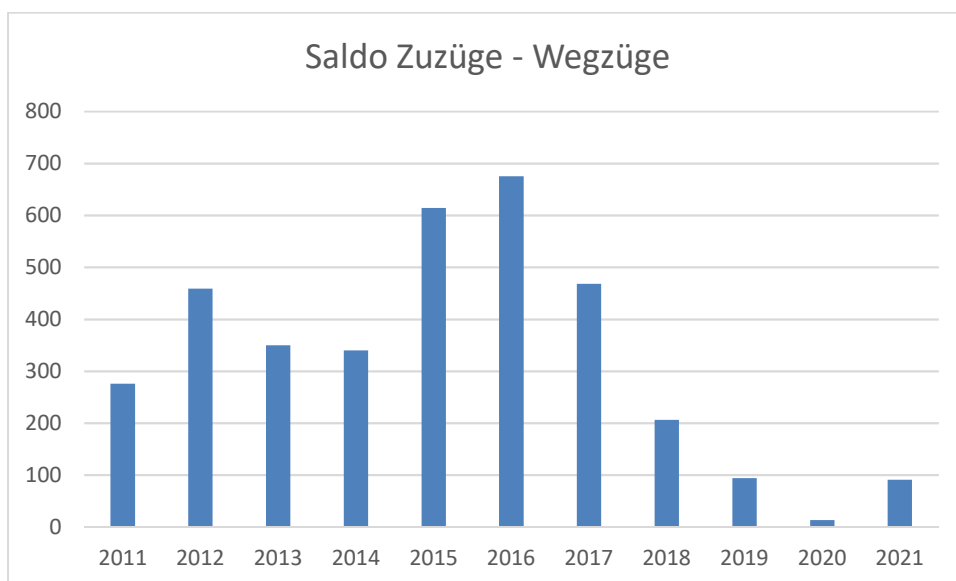
Einige Eckdaten, aus dem Familienbericht und dem Kinder- und Jugendförderplan werden nachfolgend für die Jahre 2020 und 2021 fortgeschrieben.

Die aktuelle Einwohnerzahl beträgt 57.724 Einwohner mit Hauptwohnsitz in Hilden. Hiervon sind 8.789 unter 18 Jahren (MESO-Abfragen vom 07.04.2022).

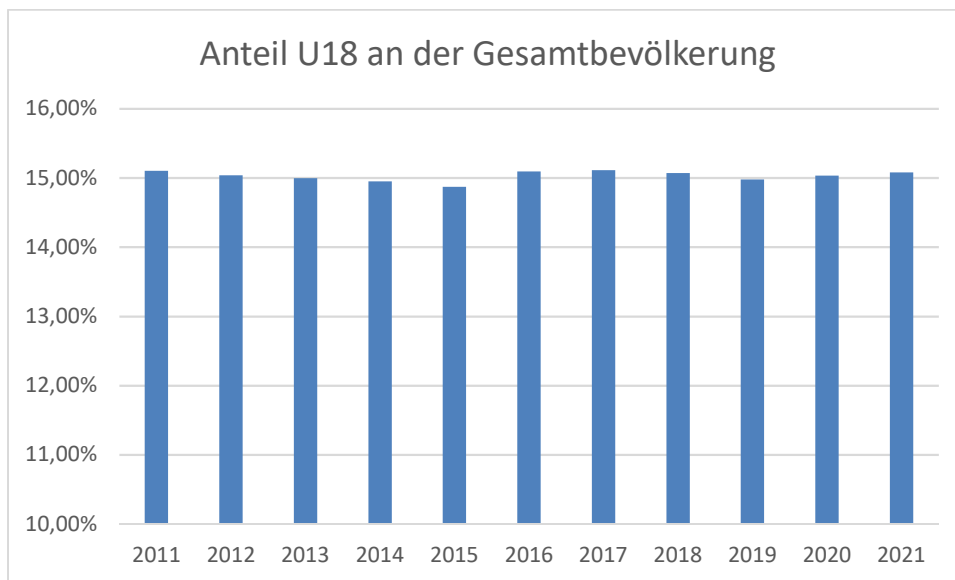
Die Gesamteinwohnerzahl hat von sich, jeweils zum Stichtag 31.12., von 56.477 (Abfrage am 31.12.2011) auf 57.429 (Abfrage vom 05.04.2022) leicht erhöht.



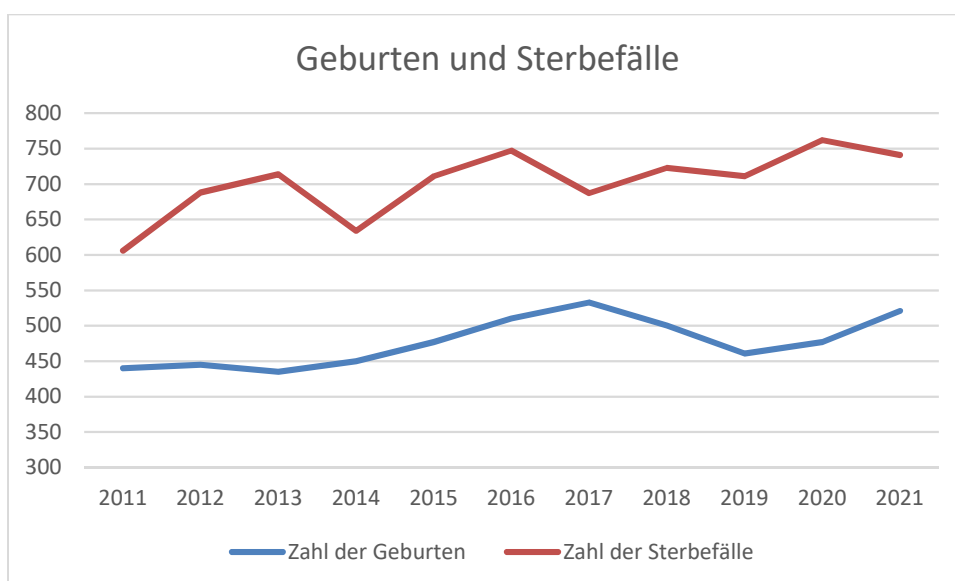
Das Zuwanderungs- und Abwanderungssoll lag 2021 bei plus 91 Zuzügen (Abfrage 05.04.2022). Der Zeitreihenvergleich zeigt deutlich Sprünge im Bereich der großen Flüchtlingsbewegung 2015/2016 und eine sich danach abflachende Dynamik.



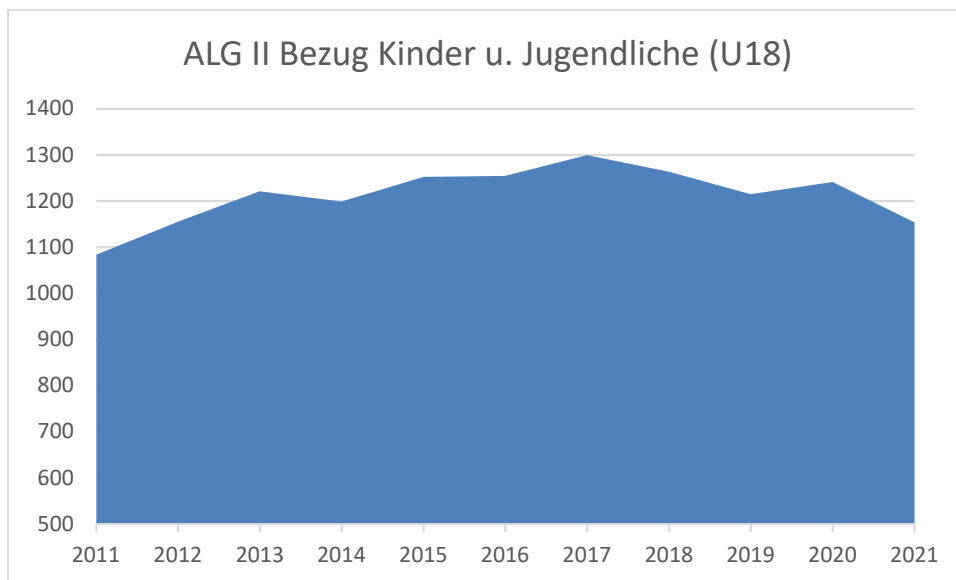
Der Anteil der U18 Jährigen lag 2021 bei 15,08% und entspricht damit fast genau den Vorjahreswerten.



Die Anzahl der Geburten lag 2021 bei 521, die Anzahl der Sterbefälle bei 741. Im Zeitreihenvergleich wird eine durchgehend höhere Sterbe- als Geburtenrate sichtbar. Sowohl Geburten als Sterbefälle sind ansteigend.

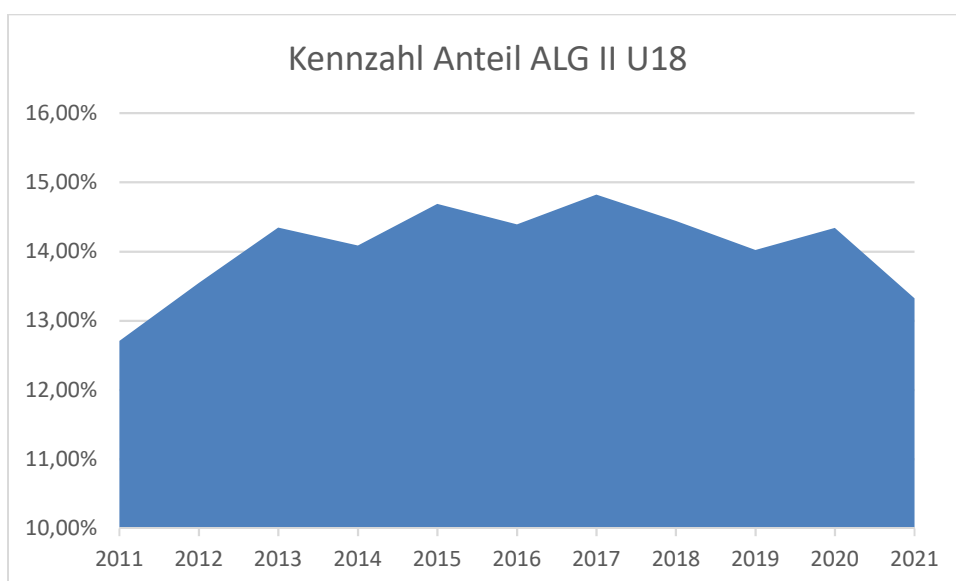


1154 Kinder lebten in Hilden in Hausgemeinschaften im ALG II Bezug. Das sind 70 Kinder mehr als 2011 und 146 weniger als auf dem Höchststand in 2017 (1300).

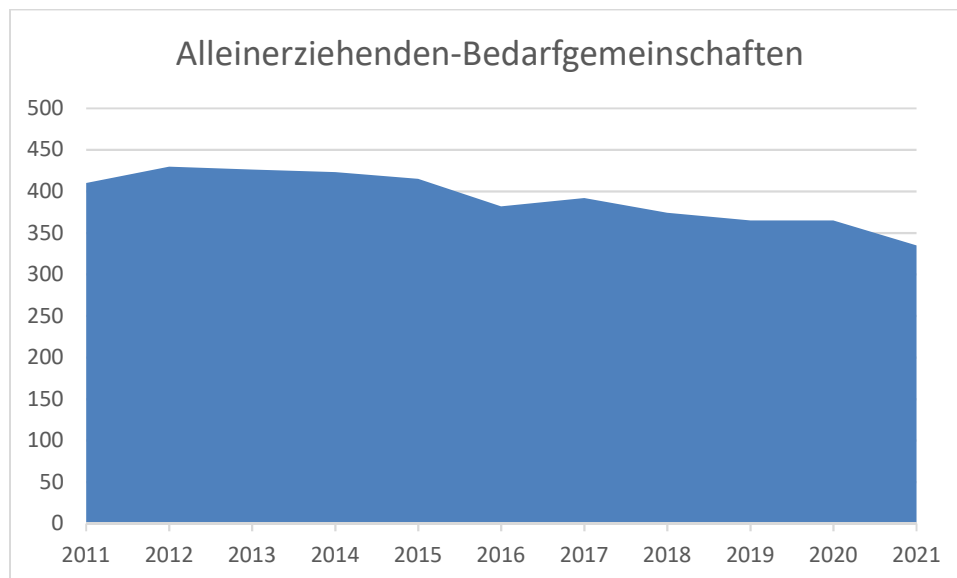


1154 Kinder und Jugendliche im ALG II-Bezug stellen 13,2% der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren in Hilden dar.

In dieser Aufstellung sind Kinder und Jugendliche, die über die Bedarfsgemeinschaften Wohngeld oder Asylbewerberleistungen erhalten, nicht enthalten



Deutlich gesunken ist der Anteil der Alleinerziehendenhaushalte bei den Bedarfsgemeinschaften. 2012 waren es 430 Haushalte, 2021 sind es 335.



203 junge Menschen (0-18 Jahren) leben zurzeit in Flüchtlingsunterkünften der Stadt.

Junge Flüchtlinge in städtischen Unterkünften (April 2022)

U3	38
3-6 Jahre	48
7-10 Jahre	44
11-13 Jahre	26
14-18 Jahre	47
Summe	203

Die Anzahl der Flüchtlinge aus der Ukraine beträgt insgesamt 328 Personen, davon sind 123 unter 18 Jahren (Stand 06.04.2022).

***Altersstruktur der ukrainische Flüchtlinge U 18
(Stand 06.04.2022)***

U18 insgesamt	123
davon U3	16
davon 3-6	29
davon 7-11	41
davon 12-17	37

Fazit

Insgesamt stellt sich der Verlauf der Bevölkerungsentwicklung in Hilden sehr gleichmäßig dar. Alleine 1154 Kinder und Jugendliche in Hilden lebten 2021 im ALG II-Bezug. 203 junge Menschen (0-18 Jahre) leben aktuell in städtischen Unterkünften. Anfang April lebten 203 registrierte Flüchtlinge aus der Ukraine in Hilden, davon 123 unter 18 Jahren.

Deutlich wird anhand der Zahlen, dass viele Kinder und Jugendliche, die guten Rahmenbedingungen der Förderung und Unterstützung in Hilden brauchen. In diesem Kontext stellt die Erreichung von Kindern, Jugendlichen und Familien in prekären Lebenslagen, einschließlich der neu Zugezogenen eine stetige Herausforderung dar. Zwei Flüchtlingsbewegungen innerhalb von sieben Jahren verweisen auch darauf, dass bei einer tendenziell geringeren Bevölkerungsdynamik in Hilden, externe Krisen immer wieder neue, nicht planbare Herausforderungen für die Förderung und Integration schaffen.



Zusammenfassung und Ausblick

Die Bevölkerungsentwicklung in Hilden ist stabil. Die Kinder, Jugendliche und Eltern fühlen sich nach dem letzten Familienbericht in Hilden wohl. Es gibt keine ausgewiesenen sozialen Brennpunkte und eine lebendige engagierte Gemeinschaft. Das soll so bleiben.

Die globalen Krisen verdichten sich und führen zu großen Herausforderungen und Unsicherheiten bezüglich der weiteren Entwicklung. Planungen sind daher noch mehr als früher engmaschig zu fortzuschreiben.

Im Rahmen des Kinder- und Jugendförderplanes konnten trotz der Corona Einschränkungen viele Maßnahmen umgesetzt werden. Die Corona bedingten Kontaktbeschränkungen erschwerten jedoch die Arbeit im vergangenen Jahr.

Zu den Empfehlungen des Familienberichtes sind viele Maßnahmen bereits in der Umsetzung oder in Planung. Etliche Bereiche, z.B. der Präventionsbereich, wurden durch die Kontaktbeschränkungen eingeschränkt.

In den Abfrageergebnissen spiegelt sich wieder, dass der Erhalt und Aufbau einer bedarfsgerechten Angebotsstruktur und die Weiterentwicklung einer kinder-, jugend- und familienfreundlichen Stadt Hilden nur gelingen kann, wenn viele unterschiedliche Bereiche gemeinsam, abgestimmt daran arbeiten. Diese übergreifenden Kooperationen wurden sowohl im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit als auch zwischen den unterschiedlichen Sachgebieten und Ämtern in den letzten Jahren deutlich verstärkt. Der begonnene Organisationsentwicklungsprozess im Dezernat III forciert diesen Prozess weiter. Begleitet wird dies durch eine inzwischen etablierte Verzahnung der städtischen Planungsbereiche über eine regelmäßige Planungsrunde.

Trotz aller Krisen sollte nicht aus dem Fokus geraten, dass Kinder, Jugendliche und Familien unsere Unterstützung brauchen. Bei allen positiven Ergebnissen zu dem Wohlfühl in Hilden und der geringen Segregation ist immer auch zu beachten, dass viele Kinder in Armut aufwachsen und dass viele Kinder aus anderen Nationen und Kulturen zuzuziehen, die unsere besondere Unterstützung bei der Integration benötigen.

Im Rahmen des sich entwickelnden Jugend- und Familienberichtes wird in der zweiten Jahreshälfte eine sozialräumliche Analyse zur Stadt Hilden vorgelegt werden. Hierdurch soll es ermöglicht werden, noch besser Handlungsbedarfe zu erkennen. Handlungsbedarfe können jedoch nicht alleine aus Daten abgeleitet werden. Es bedarf des regelmäßigen Austausches mit den Zielgruppen und der Nutzung der Kompetenzen und Erfahrungen der Expertinnen und Experten vor Ort. Für den zweiten Teil des Jugend- und Familienberichtes soll es daher Expertenrunden, wie bereits beim Familienbericht praktiziert, zu zentralen Themen geben.

Eine weiterhin große Aufgabe besteht darin, eine gesamtstädtische Strategie für eine kinder-, jugend- und familienfreundliche Stadt zu etablieren, um Hilden auch in den kommenden Jahren, trotz aller Krisen, als lebendiges und funktionierendes Gemeinwesen zu erhalten.

In Hinblick auf die bevorstehenden Herausforderungen und die in vielen Bereichen ungewissen Rahmenbedingungen ist eine flexible Planung wichtiger denn je. Diese fußt auf einer engen Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Nur so können Planungen und Maßnahmenplanungen bedarfsgerecht und wirksam werden. Die Organisation von Beileidigungsprozessen ist daher eine wichtige zukünftige Aufgabe.

Die Übersichten zu den einzelnen Maßnahmenplanungen und -umsetzungen im Rahmen des Kinder- und Jugendförderplanes und des Familienberichtes befinden sich im Anhang. Die Aufzählung zu den Maßnahmen im Bereich der Empfehlungen des Familienberichtes sind nicht vollständig, sondern exemplarisch.

Trotz Corona wurde bereits einiges erreicht, die Herausforderungen sind aber weiterhin groß. Eine konsequente Reflektion der Maßnahmenumsetzung und deren Fortschreibung sollte auch für den Bereich des Familienberichtes fortgesetzt werden.

Anhänge

Anlage 1: Kinder- und Jugendförderplan 2021-2025 - Bericht zur Umsetzung der Maßnahmenplanung 2021 und der Planungen 2022f.

Anlage 2: Familienbericht 2022 - Exemplarische Sammlung umgesetzter Maßnahmen in 2020/2021 und geplanter Maßnahmen für 2022f.

Anlage 1

Kinder- und Jugendförderplan 2021-2025

Bericht zur Umsetzung der Maßnahmenplanung 2021 und Planungen 2022

Die Umsetzung und Fortschreibung der umfangreichen Maßnahmenplanung des Kinder- und Förderplanes 2021-2025 wird nachfolgend, entsprechend der politisch beschlossenen Planungssystematik, detailliert dargestellt. Teilweise kommt es zu Doppelungen, da Ziele teilweise mehreren Bereichen zugeordnet wurden.

Einrichtungsübergreifend Ziele

Strategische Zielsetzung	Vorläufige Maßnahmenplanung 2021	Verantwortung	Umsetzungsstand 2021	Planung 2022
Kinder und Jugendliche als Expert*innen ihrer Lebenswelt beteiligen	a) Gemeinsame Sammlung von Ideen zum Ausbau der Beteiligung b) Entwicklung erweiterter Beteiligungsformen bis Ende 2021 c) Fokus-Gruppen d) Ausschussteilnahme e) Beteiligungsformen in den Einrichtungen schärfen	BuP, SGL KJF, Qualitätszirkel, Teams	a) Schriftliche Abfrage zu den aktuellen Beteiligungsformen in den Einrichtungen (November) Gemeinsame Sichtung und Diskussion der bestehenden Beteiligungsformen b) Entwicklung erweiterter Beteiligungsformen wurde begonnen c) Fokusgruppen wurden verschoben d) Konnte unter Corona-Bedingungen nicht umgesetzt e) Siehe a)	a) Entfällt b) Eine einrichtungs-übergreifende Fortbildung mit den Koordinatorinnen des Kinderparlamentes und des Jugendparlamentes mit Prof. Sturzenhecker zum Thema Beteiligung fand am 10.02.2022 statt. Eine weitere Fortbildung für das 2. Halbjahr 2022 ist in Planung. c) Bedarf für Fokusgruppen wird in 2022 erneut geprüft d) Wird weiterverfolgt e) Weiterentwicklung der Konzepte für die der Beteiligung in den

				Kinder- und Jugendeinrichtungen
Die Unterschiedlichkeit der Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen beachten; Schwerpunkte der einzelnen Einrichtungen weiter ausbauen	Profile sollen weiter geschärft und abgeglichen werden	Qualitätszirkel OKJA, Teams	In 2021 fanden vier Qualitätszirkel der OKJA statt	Wird fortgesetzt
Kooperation mit Schule als einem zentralen Ort in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen	a) Fortführung CampusOT und Bildungspartnerschaften, OGS b) Fortführung AK Schulabsentismus und Clearingrunde c) Aufbau einer multiinstitutionellen Beratungsstelle mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie d) Aufbau der Jugendberufsagentur	Sachgebiet Kinder- und Jugendförderung BuP BuP Sachgebiet Kinder- und Jugendförderung	a) Läuft, mit deutlichen Corona-Einschränkungen b) Es fanden 6 Treffen der Clearingrunde statt c) Erfolgreicher Start im April 2021 d) Erfolgreicher Start im September 2021	a) Wird weiterverfolgt b) Wird fortgesetzt c) Wird fortgesetzt d) Wird fortgesetzt
Revitalisierung des öffentlichen Raumes mit und für Kinder und Jugendliche	a) Umsetzung in die Praxis: Ausbau der Kombination stationärer Angebote und aufsuchenden Angeboten b) JAW-Spielmobil c) CampusOT - Aufsuchende Arbeit d) AREA 51 - ZAG e) Jugendclub -Suchtberatung	Sachgebiet Kinder- und Jugendförderung	a) Ruht wegen der Corona Bedingungen b) Umgesetzt c) Ruht wegen Corona-Bedingungen d) Ist in der konzeptionellen Überarbeitung e) Wurde geplant	a) Überprüfung der Notwendigkeiten in 2022 b) Wird fortgesetzt c) Wird umstrukturiert d) Ist in der konzeptionellen Überarbeitung e) Umsetzung einer engeren Kooperation

Strategische Zielsetzung	Vorläufige Maßnahmenplanung 2021	Verantwortung	Umsetzungsstand 2021	Planung 2022
Höhere Bekanntheit der Beratungsangebote	a) Entwicklung eines multimedialen Konzeptes zur b) Steigerung der Bekanntheit der Beratungsangebote (einige Ideen aus den Befragungen: Persönliche Vorstellungen, Plakate, prägnante Informationen, schulnah, ohne Wissen der Eltern, unverbindlich, Kompetent)	BuP Sachgebiet Kinder- und Jugendförderung	a) Abgestimmtes Konzept: z.B. Bewerbung und Kommunikation über Instagram verbunden über den gemeinsamen Hashtag #hilden4you; einrichtungsübergreifender Discord-Kanal; gemeinsame Bewerbung von Ferienangeboten b) Ruht aufgrund der Corona-Bedingungen	a) Wird fortgesetzt und weiterentwickelt b) Wird wieder aufgenommen
Konzepte der Einrichtungen müssen trägerübergreifend stärker aufeinander bezogen werden	a) Ausbau der intensiveren Kooperation b) Aufbau eines gemeinsamen Discord-Channels von ARREA51 Campus OT, SonderBar und Jugendclub c) Fortführung Netzwerk Kinder- und Jugendarbeit d) Qualitätszirkel der offenen und aufsuchenden Kinder-Jugendarbeit e) Prüfung weiterer Kooperationsmöglichkeiten	BuP Sachgebiet Kinder- und Jugendförderung Teams	a) Regelmäßiger Austausch in den Qualitätszirkeln b) Umgesetzt c) Ruhte wegen den Corona-Bedingungen d) Umgesetzt (insgesamt vier Qualitätszirkel in 2021) e) Läuft, zuletzt im Rahmen der einrichtungsbezogenen Wirksamkeitsdialoge	a) Wird fortgesetzt b) Weitere Umsetzung bedarfsabhängig c) Wird wiederaufgenommen d) Wird fortgesetzt e) Wird fortgesetzt

Einrichtungsspezifische Ziele

	Strategische Zielsetzung	Vorläufige Maßnahmenplanung 2021	Umsetzungsstand 2021	Planung 2022
Abenteuerspielplatz	Erweiterung des Kommunikations- und Angebotsspektrum um digitale Medien	a) Tablets für Kinder - Medienerziehung, Verknüpfung von analoger und digitaler Welt, durch verschiedene Medienprojekte in der Natur b) Instagram-Account für den Abenteuerspielplatz einrichten und als neuen zusätzlichen Kommunikationskanal für Kinder und Jugendliche nutzen c) Künstlerische und kreative Meditationsangebote	a) Noch nicht umgesetzt b) Konnte bislang wegen fehlender Nutzungsfreigabe noch nicht umgesetzt werden c) Bestehende Angebote zur Entspannung werden sehr gut angenommen (z.B. offenes Gruppenangebot „Nachklängen malen“, Feuerstelle ...)	a) Antrag wird über das Aufholprogramm nach Corona gestellt werden b) Nutzung wird erneut beantragt c) Wird fortgesetzt und bei Bedarf weiterentwickelt
AREA 51	Stadtteilorientierte Weiterentwicklung	a) Angebotsentwicklung unter Beteiligung der Zielgruppen b) Jugendberufsagentur c) Prüfung erweiterter Kooperationen mit dem Kulturred	a) In der konzeptionellen Entwicklung b) Start September 2021 c) Austausch wurde intensiviert	a) Ein Runder Tisch unter externer Moderation zur Weiterentwicklung der konzeptionellen Ansätze wird im 2. Quartal 22 starten b) Wird fortgeführt c) Soll voraussichtlich in einem moderierten Entwicklungsprozess zum Thema „kulturelle Bildung“ fortgesetzt werden

	Strategische Zielsetzung	Vorläufige Maßnahmenplanung 2021	Umsetzungsstand 2021	Planung 2022
Jugendtreff am Weidenweg (JaW)/ Spielmobil	Konzeptionelle Schärfung des Schwerpunktes Gesundheit und Bewegung Konzeptionelle Zusammenführung von JaW und Spielmobil	a) PC-Arbeitsplatz für Jugendliche im OT-Bereich b) Erweiterung der mobilen Angebotstage um einen zusätzlichen stationären Öffnungstag (mittwochs) am Jugendtreff am Weidenweg (JaW), analog der mobilen Öffnungstage. Volumen: ca. 20-27 zusätzliche stationäre Einsätze am JaW bzw. in der Sporthalle. c) Klärung der Hallenzeiten im JaW d) Ausweitung eSport, e) „Gut drauf“ Label	a) Noch nicht umgesetzt b) Erweiterung der stationären Einsätze am JAW wurde Ende 2021 umgesetzt c) Weiter ungeklärt d) Aktuell nicht mehr passend e) Umsetzung verschiedener Angebote im Bereich „Gesundes Aufwachsen“ (Gesundes Essen, Bewegungsangebot). Zertifizierung für Label zurückgestellt	a) Umsetzung erfolgt b) wird fortgesetzt c) Klärung wird weiter forciert d) Zurzeit kein Bedarf e) Weiterer Ausbau der Angebote im Bereich „Gesundes Aufwachsen“
Jugendclub Mühle	Weiterentwicklung der Beratungsleistungen und der digitalen Angebote	a) Einrichtung eines Arbeitsplatzes für Jugendliche (Rechner/Drucker/Scanner) b) Ausweitung der Kommunikation über Instagram und Discord Server c) Vernetzung zu Beratungsstellen, z.B. Jugendberufsberatung, Schuldnerberatung, psychologische Beratungsstelle	a) In Arbeit. Geräte soweit vorhanden, lediglich die Einrichtung der Geräte fehlt. Aufgrund der Hochwasserschäden vorerst kein Raum für das Aufstellen der Geräte b) Durch die mittlerweile wieder stattfindenden offenen Präsenzangebote ist das Angebot digitaler Angebote im Vergleich zur Lockdown Zeit zurückgegangen. Der gemeinsame Discord Server	a) Einrichten der Arbeitsplätze nach Renovierung des unteren Stockwerks b) Bedarfsgerechte Weiterentwicklung c) Wird fortgesetzt d) Umsetzung einer verstärkten Kooperation

		d) Ausbau der Kooperation mit der Suchtberatung	existiert nach wie vor und wird für gemeinsame, digitale Angebote genutzt. Hauptkommunikationsmedium im digitalen Bereich ist der Instagram Account. c) Läuft, eingeschränkt durch Corona-Bedingungen d) In Vorbereitung	
SonderBar	Noch passgenauere Angebote, noch mehr Beteiligung und engere Einbeziehung von Konfirmand*innen	a) Anschaffung eines weiteren Laptops zur allgemeinen Nutzung durch Jugendliche z.B. für Bewerbungen, Hausaufgaben etc. b) Ausweitung der Kommunikation über Instagram c) Gemeinsames Online-Angebot mit SPE Mühle und Campus OT über Discord d) Sowohl Angebote im Haus als auch in virtuellen Räumen zu entwickeln und diese auch entsprechend miteinander zu verbinden.	a) Umgesetzt b) Der Ausbau der Kommunikation über Instagram läuft, hier werden auch die Angebotskündigungen gepostet c) Läuft weiter. d) Unser gemeinsames, alternatives Online OT angebot OT³ lief einen Großteil des Jahres (während Präsenzarbeit nicht möglich war) einmal die Woche. Im Oktober haben wir dann ein hybrides Angebot ausgetestet, das die Arbeit vor Ort und die Onlinevernetzung verbinden soll.	a) Entfällt b) Wird fortgesetzt c) Wird bedarfsorientiert fortgesetzt d) Wird bedarfsorientiert fortgesetzt

Arbeitsfeldspezifisch Zielsetzungen

Vorläufige Maßnahmenplanung 2021		Umsetzungsstand 2021	Planung 2022
Aufsuchende Jugendarbeit	Betreuung der BMX-Anlage nach Wiedereröffnung	BMX-Anlage weiterhin nicht geöffnet bzw. nicht genehmigt	Umsetzung der BMX-Anlage wird weiterverfolgt
Jugendberatung	Teil der Neukonzeptionierungen in den Einrichtungen	Läuft	Neukonzeptionierung wird fortgesetzt
Ferienmaßnahmen	a) Überarbeitung der Organisationsstruktur des Abenteuersommer 2021 b) Bedarfsorientierte Ferienbetreuung der OGS, VGS VGS+ (mindestens 650 Plätze)	a) Klärung wurde im Rahmen der Kontraktverhandlung mit der FZG begonnen b) Erweiterte Ferienbetreuung im Rahmen der OGS wurde vorbereitet (die Ferienangebote sind für alle Kinder der jeweiligen Schulen zugänglich, nicht nur für die, die die OGS besuchen)	a) Wird im Rahmen des neu zu verhandelnden Kontraktes mit der FZG weiter geklärt b) Umsetzung der erweiterten Ferienbetreuung in den Betreuungssystemen der Schulen
Jugendparlament	a) Digitalisierung der Arbeitsprozesse, b) Beteiligung c) Wiedereröffnung BMX-Anlage	a) Digitalisierung der Arbeitsprozesse wurde ausgebaut b) Mitarbeit an der Weiterentwicklung von Beteiligungskonzepten in der Kinder- und Jugendarbeit c) BMX-Anlage wird weiter durch das JuPa unterstützt	a) Wird bedarfsorientiert fortgesetzt b) Wird fortgesetzt c) Wird fortgesetzt
Kinderparlament	Aufgrund des personellen Wechsel in der Koordination des Kinderparlamentes wurde eine vorläufige Maßnahmenplanung 2021 nicht vorgenommen	- Umwelt/ Verkehr: Erkundung im Wald mit dem städtischen Förster - Übernahme einer Spielplatzpatenschaft für den Spielplatz am Weidenweg	- Weiter Projekttag zum Thema Umwelt und Verkehr - Austausch zum Thema Mobilitätskonzept mit der Stadtentwicklung - Meinungsecke beim Spielmobil wird neu installiert

		• Vordruck für Anträge an das Kinderparlament wurde überarbeitet • Öffentlichkeitsarbeit: Für die Arbeit des Kinderparlamentes ist ein eigener Kanal/ Plattform in Vorbereitung	• Fehlende KiPa-Briefkästen in den Grundschulen werden neu angeschafft • Umsetzung eines Kanals/ Plattform für die Öffentlichkeitsarbeit des Kinderparlamentes
Übergang Schule/ Beruf	Start der Jugendberufsagentur Hilden (wg. Corona bereits 2x verschoben)	Start der JBA in 2021 erfolgt	Informationen über JBA breiten Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. Werbung in Schulen.
Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	Alkohol- und Zigarettentestkäufe sollen auch zukünftig weiter stattfinden. Dazu werden in Zusammenarbeit von Ordnungsamt und Jugendparlament 4 Termine im Jahr vereinbart, von denen so viele wie möglich umgesetzt werden sollen. Ergänzend dazu findet auch weiterhin die Sensibilisierung von Verkaufsstellen statt.	Es haben zwei Testkäufe stattgefunden, wegen Corona keine Märkte und Veranstaltungen, deshalb auch keine Testkäufe möglich	Wird fortgesetzt. Einrichtung einer Koordination für erzieherischen. Kinder- und Jugendschutz
Suchtprävention	a) Erweiterung des Präventionsangebots an den Schulen in allen 5-er Jahrgängen b) Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche hinsichtlich Bewegung und Achtsamkeit c) Restrukturierung nach der Corona-Pandemie d) Entwicklung und Umsetzung von Suchtpräventionsmodellen im Elementarbereich e) Ausbau unserer Online-Angebote für Kinder und Jugendliche in Zusammenarbeit mit dem Jugendclub	a) bis d) Wegen Corona nicht umsetzbar gewesen e) in Vorbereitung	a) bis e) wird weiter verfolgt
Medienpädagogik	Ausbau der Angebote im digitalen Bereich (VR-Brille, Umgang mit Fake-News)	Noch nicht angelaufen	Prüfung des Bedarfs

Qualitätsentwicklung

Strategische Zielsetzung	Vorläufige Maßnahmenplanung 2021	Verantwortung	Umsetzungsstand 2021	Planung 2022
Regelmäßige Befragungen als Teil der Jugendhilfe- und Bildungsplanung	Entwicklung eines Befragungskonzeptes für 2022	BuP, SGL KJF, Qualitätszirkel OAKJA	Mündliche Befragung von Kindern und Jugendlichen in den Einrichtungen	Befragung zu den u.a. Themen „Was ist dir wichtig? Was sind Themen, die dich beschäftigen? Wie verbringst du deine Freizeit?.“ geplant
Jährliche Berichterstattung über den Hildener Jugend- und Familienbericht	Abstimmung der Berichtsstruktur	BuP	Vorbereitung	Einbringung in den JHA am 12.05.2022
Kinder- und Jugendparlament müssen weiter ausgebaut und gestützt werden	Mind. 1 jährliche Treffen	BuP	erfolgt	wird fortgesetzt
Zusammenwirken von Personal-, Konzept- und Qualitätsentwicklung	Gemeinsame Fortbildung und Fachtage Trägerübergreifende Abfrage von Fortbildungsbedarfen	BuP SGL KJF, Träger	Fortbildungsbedarfe wurden in Qualitätszirkeln und den Wirksamkeitsdialogen abgefragt	Trägerübergreifende Fortbildung zum Thema Beteiligung fand am 10.02.2022 statt, weitere Fortbildungen, auch zu anderen Themen, geplant
Besucher- und Teilnehmerzahlen	Abstimmung einer einheitlichen Erfassungsform für die Besucher- und Teilnehmerzahlen in der Kinder- und Jugendarbeit	BuP SGL KJF, Träger	umgesetzt	Wird fortgesetzt

Integrierte Planung

Strategische Zielsetzung	Vorläufige Maßnahmenplanung 2021	Verantwortung	Umsetzungsstand 2021	Planung 2022
Kontinuierliche Abstimmung der Planung mit anderen Planungsbereichen	Fortsetzung der Planerrunde	BuP	Zwei Arbeitstreffen u.a. zum Mobilitätskonzept in 2021	Wird fortgesetzt
Durchführung von gemeinsamen Fokusgruppen mit Jugendlichen zu Themen	ÖPNV und Fahrfreundlichkeit	Enge Einbindung der Jugendlichen in Entwicklung des städtischen Mobilitätskonzeptes	Gemeinsam abgestimmt. Enge Einbindung erfolgt über die Stadtentwicklung	Wird fortgesetzt
	W-Lan in der Innenstadt	BuP, mit Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing	Nicht weiterverfolgt, da keine ausreichenden Erfolgsaussichten auf Umsetzung	
	Inklusive Stadt, Stadtteilarbeit, „Places to be“	BuP, Kinder- und Jugendförderung und Sozialplanung	Verschoben auf 2022	Klärung der Bedarfslage
	Umgang mit Überlastung und Stress im jugendlichen Alltag	BuP	Verschoben auf 2022	Klärung der Bedarfslage

Anlage 2

Familienbericht 2020

Exemplarische Sammlung umgesetzter Maßnahmen in 2020/2021 und geplanter Maßnahmen für 2022

Modernisierung des strategischen Rahmens der Hildener Familienpolitik (familiengerechte Gestaltung der Stadtgesellschaft)

Maßnahmen zur Erhebung und Diskussion über das was für Familien heute Lebensqualität ausmacht

Umgesetzt	Stadtentwicklung Haushaltsbefragung und Internetbeteiligung im Rahmen der Erstellung des Mobilitätskonzeptes für Hilden (2021)
laufend	
In Planung	Dez III Ein Leitbild für das Dezernat III wird aktuell im Rahmen der Neuausrichtung diskutiert und erstellt Stadtentwicklung Eigene Veranstaltungen zum Thema Mobilitätskonzept für Kinderparlament und Jugendparlament (05/2022)

Maßnahmen um einkommensarme oder neu zugezogene mit unzureichenden Deutschkenntnissen verstärkt zu erreichen und/ oder in den Fokus zu rücken

Umgesetzt	Förderung Kinder 0 - 6 Jahre Fester Ansprechpartner für Kitaplatzsuche telefonisch + persönlich; Beratung Bildung und Teilhabe (BuT) - Zusendung von Antragsunterlagen mit Kostenbeitragsbescheid; enge Kooperation mit Stellwerk - enge Kooperation mit Amt für Soziales und Wohnen Psychologische Beratungsstelle 2020 Neudruck und weitere Verteilung der 2019 übersetzten Baby-Beratungsbroschüre der Beratungsstelle in Farsi an Multiplikatoren und Institutionen, die Flüchtlingsfamilien niedrigschwellig in Hilden und Haan erreichen, für die das Beratungsangebot besteht; 2021 Übersetzung mit Layoutanpassungen für anschließenden Druck des allgemeinen Beratungsstellenflyers und des kürzeren Baby-Beratungsflyers in leichte Sprache, Englisch, Französisch, Arabisch und Farsi Sport Schwimmförderung, Bewegungsförderung, Talentförderung, Open Sunday, Summer Open Sunday Stadtbücherei Kinder bis 12 Jahre kostenfreier Bibliotheksausweis; Kooperationen mit Kitas, Schulen und Institutionen wie z. B. Hand in Hand e. V.; Kostenfreie Angebote zur Leseförderung, hier auch interkulturelle
-----------	--

	Angebote wie z. B. Leseabenteuer mit Faraj und Ingrid, Silent Books; Kostenfreie Veranstaltungsangebote und -reihen; Medienbestand leichte Sprache; Flyer in mehreren Sprachen und in leichter Sprache Kulturverwaltung, Archiv und Museum 50 % Nachlass bei Vorlage des Itterpasses
laufend	Förderung Kinder 0 - 6 Jahre Sprachfördertage in Kitas für Kinder ohne Kitaplatz ab 4. Lebensjahr Stellwerk Seit mehreren Jahren bietet das Stellwerk in Kooperation mit der AWO den Willkommenskurs für nicht alphabetisierte Frauen an - Erlangen der Befähigung zu offiziellen Sprachkursen Psychologische Beratungsstelle Druck und Verteilung der neu erstellten übersetzten Fassungen des Beratungsstellenflyers und des Baby-Beratungsflyers Musikschule Einbindung einkommensarmen oder neu zugezogenen Kindern in die Kooperationsprogramme der Musikschule mit Kitas (EMU, Kita und Musikschule), Grundschulen (JeKits - ab Schuljahr 2022/2023 ausgeweitet auf die gesamte Grundschulzeit) und weiterführenden Schulen („Just Music“); Unterstützung bei der Beantragung von Sozialleistungen Kulturverwaltung, Archiv und Museum Angebote über Familienkarte; Führungen für alle Zielgruppen; Angebot der Kinder- und Jugendartothek im Wilhelm-Fabry-Museum (Bildbesprechung, Malaktionen und Verleih) ist mit der Familienkarte kostenfrei; konkrete Ansprache von Schulen und Kindergärten bei Angeboten aus dem Bereich Theater (reduzierte Eintrittspreise für Kinder und Jugendliche, Betreuerrabatte)
In Planung	Psychologische Beratungsstelle Erweiterung von Barrierefreiheit und Mehrsprachigkeit der bestehenden Homepageseiten der Beratungsstelle unter www.hilden.de Besondere Soziale Dienste Einrichtung eines offenen Treffs/ Begegnungsraums in Flüchtlingsunterkünften; verstärkte Vernetzung mit sportlichen, kulturellen und sozialen Angeboten in der Stadt Stadtbücherei Spieletreff für ukrainische Mütter mit Kindern (Start 01.04.22); Sammelstelle für ukrainische Medien; Medienbestand DaZ, DaF und ukrainisch-deutsch ausbauen Musikschule Verstärkte Zusammenarbeit mit den verschiedenen Bereichen des Amtes für Jugend, Schule, Integration und Sport; Musikprojekt mit je 1 Angebot pro Monat für Kinder psychisch belasteter Eltern (Fördermittel sind beantragt)

Maßnahmen zum Ausbau der digitalen Kommunikation mit Familien/ Zielgruppen

Umgesetzt	Förderung Kinder 0 - 6 Jahre Mobil-Telefone für Leitungskräfte; Arbeitsplätze für Erzieher*innen in Kitas; Kita-App für Kommunikation zwischen Leitung und Eltern Kinder- und Jugendförderung Erreichbarkeit per WhatsApp / Instagram Schulen Ausstattung des Landespersonals mit digitalen Endgeräten Soziale Dienste/ Stellwerk Alle Mitarbeitenden haben ein Smartphone, einen Zoom Zugang sowie die Möglichkeit des Homeoffice Stellwerk „Hilden4You“ als neues Informations- Veranstaltungstool auf der Homepage der Stadt Hilden Psychologische Beratungsstelle Erprobung, Ausbau von multiplen digitalen Formen der Familien-, Eltern-, Kinder- und Jugendlichenberatung (Telefonberatung, Telefonkonferenzberatung, Videoberatung über jitsi) Stadtbücherei Online-Bilderbuchkino (Vorlesen von Bilderbüchern); Video für KiTas und Grundschulen „Führung durch die Stadtbücherei“ (2020); Digitaler Lesewettbewerb für Grundschüler (2020 und 2021); Aktionen zur Nacht der Bibliotheken (2021); Digitale Autorenlesungen; Bestell- und Abholservice während Schließungszeit verstärkt via digitaler Kommunikation (BIBNET, E-Mail) Musikschule Verstärkte Nutzung digitaler Möglichkeiten für den Unterricht und die Kommunikation (Ausstattung der Musikschul-Räume und -Lehrkräfte mit entsprechenden (End-)Geräten - dank Digitalisierungsoffensive des Landes NRW möglich; Schulung der Mitarbeitende durch interne und externe Kräfte); Content-Produktionen für die verstärkte Präsenz im Internet, um auf diese Weise Interesse zu wecken, Möglichkeiten aufzuzeigen und Informationen weiterzugeben Wirtschaftsförderung bezogen auf Zielgruppe Selbständige: Die Wirtschaftsförderung hat ihre Kommunikation gegenüber Unternehmen im Frühjahr 2020 vollständig digitalisiert und bezieht in den Newsletter auch Solo-Selbständige ein Kulturverwaltung, Archiv und Museum Einsatz von Mailverteilern zur Verbreitung von Informationen zum Theater, zur Kinderkunstschule; Vordrucke zur Anmeldung online
-----------	---

laufend	Psychologische Beratungsstelle Regelmäßige Qualitätsüberprüfung digitaler Beratungseinheiten in den beratungsstelleninternen Fallreflexionen Stadtbücherei Verstärkte Präsenz in den sozialen Medien Kulturverwaltung, Archiv und Museum Angebot über die Homepage der Stadt Hilden und des Museums Social Media im Bereich Bildende Kunst, Theater und Archiv Plattform: Museum digital, Filme und Interviews über Ausstellungsprojekte. Filme zum Archiv
In Planung	Förderung Kinder 0 - 6 Jahre Angemessene/notwendige Ausstattung der Kitas in städtischer Trägerschaft prüfen und umsetzen. Ausweitung des E-Gouvernements Kinder- und Jugendförderung Entsprechende technische Anbindung aller Außenstellen (Kinder- und Jugendeinrichtungen und OGS) an ein leistungsfähiges Netz; PC-Arbeitsplätze in jeder Kinder- und Jugendeinrichtung Schulen Ausstattung der Schülerinnen und Schüler mit digitalen Endgeräten; Ausweitung des E-Gouvernements Psychologische Beratungsstelle Weiterentwicklung der Indikationskriterien zum Einsatz digitaler Beratungsformen und deren Grenzen durch Integration von Qualitätserkenntnissen aus der Konferenz der Erziehungsberatungsstellen beim Städtetag NRW und aus der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung bke Stadtbücherei Content-Produktionen für die Zielgruppen Kinder und Jugendliche. Ziel: Angebote der Bibliothek vermitteln. Kulturverwaltung, Archiv und Museum Weiterer Ausbau der Kommunikationskanäle

Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleisten (bedarfsgerechte Betreuungsangebote, Sensibilisierung der Arbeitgeber)

Maßnahmen zur inhaltlichen Anpassung der Betreuungsangebote an die Bedarfe der Familien

Umgesetzt	Kinder- und Jugendförderung Neuorganisation der Bildungs- und Betreuungsangebote in Grundschulen: VGS 14.00 h, VGS 14.30 h, OGS 15.00 h, OGS 16.00 h Psychologische Beratungsstelle Vermehrte Nutzung digitaler Beratungsmodule (Videoberatung) zur Erleichterung der Terminwahrnehmung von Familien mit vielfacher Aufgabenbelastung zwischen Beruf, Kinderbetreuung und Alltag
laufend	Förderung Kinder 0 - 6 Jahre Personalgewinnung (u.a. 11 Ausbildungsstellen in Kitas, Einrichtung von Poolstellen in städtischen Kitas, um unbefristet ausschreiben zu können) Kinder- und Jugendförderung OGS bis 15.00 h; Sommerferienangebot für alle Kinder an der jeweiligen Grundschule, unabhängig davon, ob sie im Betreuungssystem angemeldet sind (Umsetzung der Satzung)
In Planung	Förderung Kinder 0 - 6 Jahre Überarbeitung bestehender Konzepte im Hinblick auf Partizipation + Inklusion - Weiterentwicklung ganzheitlicher Kita-Konzeptionen; Grundlagenkonzept für Kindertagespflege in Hilden erstellen; PlusKita- sowie Familienzentrumskonzepte stadtweit eruiieren - gemeinsame Standards ermitteln / die Zusammenarbeit stärken

Maßnahmen zur Anpassung von Öffnungszeiten, Taktungen des ÖPNV und des Angebotes haushaltsnaher Dienstleistungen

Umgesetzt	Stadtbücherei Trotz Schließung der Bibliothek konnte ein Bestell- und Abholservice eingerichtet werden, der stark nachgefragt wurde Kulturverwaltung, Archiv und Museum Beginn der Theaterveranstaltungen an Schulzeiten angepasst
laufend	Förderung Kinder 0 - 6 Jahre Terminvergabe Stadtbücherei 2x die Woche bis 19 Uhr geöffnet und auch samstags geöffnet, sodass auch berufstätige Eltern das Angebot der Bibliothek mit Ihren Kindern nutzen können

	Kulturverwaltung, Archiv und Museum Veranstaltungen für Kinder finden in der Regel ohne Elternbeteiligung statt
In Planung	

Maßnahmen zur Verstärkung der Familienfreundlichkeit von Unternehmen

Umgesetzt	Wirtschaftsförderung Unternehmensrelevante Veranstaltungen werden beworben. Hervorzuheben ist das Zertifikatsverfahren „Hier ausgezeichnet arbeiten“ mit dem Familienfreundliche Unternehmen für ihre Wegweisende Unternehmenskultur ausgezeichnet werden. Erfolgreich teilgenommen haben aus Hilden bereits: IKS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationssysteme mbh, Engemann & Co. Internationale Spedition GmbH, Mobilitätsmanufaktur Kadomo GmbH, Telroth GmbH
laufend	Wirtschaftsförderung Sensibilisierung von Unternehmen betreffend die Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch im Hinblick auf den Fachkräftemangel. Mit dem Kompetenzzentrum Frau und Beruf besteht laufender Austausch. Unternehmensrelevante Veranstaltungen werden beworben
In Planung	

Bewährte präventive Ansätze zum gesunden Aufwachsen weiterverfolgen (Erreichung von Familien in besonderen Risikolagen)

Maßnahmen zum Ausbau der Präventionsmaßnahmen (u.a. Medienkonsum)

Umgesetzt	OGS Gesundes Mittagessen in OGS/VGS Psychologische Beratungsstelle Projekte der Präventionsstelle gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen: u.a. Projekt sichere Orte im städtischen Raum, Elternabende und Schülerprojekt zu Gefahren im Internet, Sexualpädagogischer Fachsupport für Kindertagesstätten Stadtbücherei Internet Safer Day: Digitaler Vortrag in Zusammenarbeit mit der Polizeikreisbehörde Mettmann (2022) Kulturverwaltung, Archiv und Museum Angebote an Kinder, z.B. der Mitmachzirkus, Kulturrucksack, Kinderkunstschule, Familientheater
-----------	---

laufend	Förderung Kinder 0 - 6 Jahre Gesunde Ernährung; Übergangsbegleitung Kita-Schule Musikschule Attraktive, zielgruppenorientierte Angebote im musikalischen sowie auch kulturellen Bereich (Erleben von Gemeinschaft, Selbstwirksamkeit, Teilhabe, sinnvoller Freizeitgestaltung, ...) Kulturverwaltung, Archiv und Museum „Analoge“ Projekte, künstlerische Techniken kennenlernen (Radierungsworkshops...), sich ausprobieren, z. B. Graffiti, Bildhauerei, Theater spielen, experimentieren
In Planung	Förderung Kinder 0 - 6 Jahre Ü3 + U3 Versorgungsquote 100% Kinder- und Jugendförderung Eltern-Info-Abende zu diversen Präventionsthemen, aber erst nach Pandemie möglich Psychologische Beratungsstelle Neuaufstellung der Präventionsarbeit entsprechend pandemiebedingt, veränderter Projektbedarfe und -möglichkeiten in Kitas und Schulen Stadtbücherei Angebote im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung

Maßnahmen zum Ausbau der kulturellen Bildung und zur verstärkten Zusammenarbeit mit dem Kulturbereich

Umgesetzt	Stadtbücherei Umsetzung des Landesprogramms „Kulturrucksack“ mit attraktiven Angeboten vor Ort Musikschule Gemeinsames Agieren bei der Umsetzung des Landesprogramms „Kulturrucksack“ mit attraktiven Angeboten vor Ort; erste Gespräche mit dem Ziel der verstärkten Zusammenarbeit mit anderen Bereichen Kulturverwaltung, Archiv und Museum Verabschiedetes Strategiepapier Kultur
laufend	Förderung Kinder 0 - 6 Jahre Musikschulprojekt in Kitas; Leseausweis für Kindertagespflegepersonen; enge Kooperation mit dem Kulturstadamt (z.B. Bildbesprechungen) Stadtbücherei/ Musikschule Workshops zur konzeptionellen Weiterentwicklung (Neustrukturierung des Dezernates III) Kulturverwaltung, Archiv und Museum Interdisziplinäre Zusammenarbeit

In Planung	Förderung Kinder 0 - 6 Jahre Erweiterung Musikschulprojekt in Kitas Kinder- und Jugendförderung Ist ein aktueller moderierter Prozess, Ergebnisse im Laufe des Jahres Soziale Dienste Trallafitti - ein innovatives Projekt zur Prävention Kinder psychisch belasteter Eltern in Kooperation mit der Musikschule; Flurgestaltung Untergeschoss in Kooperation mit der Kinderkunstschule Kukuk Stadtbücherei/ Musikschule Bildung von Arbeitsgruppen mit Mitarbeitenden aus den Bereichen Kinder/Jugend und Kultur, nach Altersgruppen (Elementarbereich, Primarbereich, Jugendbereich) und Verstärkung der Zusammenarbeit durch regelmäßige Treffen und entsprechende Vereinbarungen; Kooperation von Musikschule und Stadtbücherei zum Weltbienentag; Kooperation von VHS und Stadtbücherei im Bereich Nähworkshops zum Thema Nachhaltigkeit/Upcycling; Entwicklung eines kommunalen Gesamtkonzeptes für kulturelle Bildung
------------	--

Maßnahmen zum Ausbau der Erreichung von Familien in Risikolagen

Umgesetzt	Psychologische Beratungsstelle 2020 konzertierte Presseaktion des Amts für Jugend, Schule und Sport zur Stärkung sozialräumlicher Wachsamkeit für Förder- und Schutzbedarfe von Kindern und Jugendlichen im Lockdown Stellwerk Gruppenangebote im Stellwerk (Alleinerziehende, Mehrlingseltern, junge Mama/Papas) Stadtbücherei Kinder bis 12 Jahre kostenfreier Bibliotheksausweis; Kooperationen mit KiTas, Schulen und Institutionen, wie z. B. Hand in Hand e. V.; Kostenfreie Angebote zur Leseförderung (Therapie und Quedo); kostenfreie Veranstaltungsangebote und -reihen, wie z.B. Angezockt, ABC-Wichtel Kulturverwaltung, Archiv und Museum Gestaltung des kostenfreien Angebotes Kulturrucksack
laufend	Förderung Kinder 0 - 6 Jahre Gesunde Mahlzeiten in Kitas - Qualitätsstandards bei der Auswahl des Anbieters/ Nachhaltigkeit Frühe Hilfen Netzwerktreffen Kinder Zukunft Hilden sowie Frühe Hilfen Musikschule Einbindung einkommensarmen oder neu zugezogenen Kindern in die Kooperationsprogramme der Musikschule mit Kitas (EMU, Kita und Musikschule), Grundschulen (JeKits - ab Schj. 2022/2023 ausgeweitet)

	auf die gesamte Grundschulzeit) und weiterführenden Schulen („Just Music“); Unterstützung bei der Beantragung von Sozialleistungen Kulturverwaltung, Archiv und Museum Vielfalt des kulturellen Bildungsangebotes
In Planung	OGS OGS-Sozialarbeit, wird in 2022 umgesetzt Besondere Soziale Dienste Verstärkte Vernetzung mit der Kinder- und Jugendhilfe, gemeinsame Weiterentwicklung von Unterstützungsangeboten Stadtbücherei Easter School in Kooperation mit Hand in Hand e. V.; lange Lernnächte in Kooperation mit Hand in Hand e. V. Musikschule Unterstützung der entsprechenden Bereiche im Amt für Jugend, Schule, Integration und Sport durch die gemeinsame Entwicklung geeigneter musikalischer Projekte; Musikprojekt mit je 1 Angebot pro Monat für Kinder psychisch belasteter Eltern (Fördermittel sind beantragt)

Maßnahmen zur Fortsetzung und Weiterentwicklung der erfolgreichen Arbeit des Familienbüros Stellwerk

Maßnahmen im eigenen Sachgebiet 2020 - 2022	
Umgesetzt	Stellwerk Alle Stellen sind besetzt
laufend	Stellwerk Wiedereinführung einer Außensprechstunde im Stadtteil mit besonderem Bedarf (kurze Wege für die Familien) Förderung Kinder 0 - 6 Jahre Vernetzung im Bereich Bildung und Teilhabe
In Planung	Stellwerk Zusammenlegen von einzelnen Bereichen des Dezernates III zu einer allgemeinen „Beratungseinheit/Anlaufstelle“ für Hildener Bürgerinnen und Bürger

Maßnahmen zur Unterstützung von Eltern in den Bereichen Stressbewältigung und Entspannung

Umgesetzt	Psychologische Beratungsstelle Wiederkehrende Elternabende / -runden in Kitas und Familienzentren in Hilden und Haan zu den Dimensionen des elterlichen Erziehungsstress Stadtbücherei Frühkindliche Leseförderung: ABC-Wichtel; Medien zu den Themen Stressbewältigung, Selbstfürsorge und Entspannung im Familienalltag Kulturverwaltung, Archiv und Museum Yoga im Museum
laufend	Förderung Kinder 0 - 6 Jahre Eltern/ Eltern-Kind-Angebote in Familienzentren; enge Kooperation mit der Erziehungsberatungsstelle Hilden/Haan
In Planung	Stadtbücherei Spieletreff für ukrainische Mütter mit Kindern Kulturverwaltung, Archiv und Museum Sinnesgarten (Kräuter)

Familienfreundliches Wohnumfeld nach modernen Kriterien neu diskutieren
(umweltbewusste Gestaltung von Wohnflächen, kindgerechte Verkehrsstruktur, Gestaltung von Spielflächen, Wohnungsangebot)

Maßnahmen zur Anpassung der familienbezogenen Infrastruktur im Stadtteil West

Umgesetzt	
laufend	
In Planung	Kinder- und Jugendförderung / Stadtentwicklung Für Hilden-West: BMX-Strecke Forststraße/Reisholzstraße

Maßnahmen zur ressortübergreifenden Diskussion familienpolitischer Planungen und der Fortführung bzw. dem Ausbau von Beteiligungsformaten

Umgesetzt	
laufend	Städtische Planungsrunde Förderung Kinder 0 - 6 Jahre Treffen kommunal mit Jugendamtselternbeirat (ca. 3x/Jahr); Elternversammlung Kindertagespflege (jährlich) / Neu: Elternbeirat der Eltern von Kindern in Kindertagespflege möglich; Beschwerdemanagement in Kitas; Kita-Leitungsrunde (jährlich) /Trägerrunde (mind. jährlich); Beteiligung bei der Gestaltung des Außengeländes bei Kita- Neubauten; Beteiligung an der Sozialraumplanung bei Kita-Neubauten Kinder- und Jugendförderung Elternsprechtage in OGS/VGS; Sichtung und gemeinsame Diskussion der Beteiligungsformate in der Kinder- und Jugendarbeit zusammen mit den Koordinationskräften des Kinder- und Jugendparlamentes
In Planung	Förderung Kinder 0 - 6 Jahre Treffen der Familienzentren/Pluskitas Kinder- und Jugendförderung Trägerübergreifende Fortbildungen zum Thema Beteiligung; Weiterentwicklung der Beteiligungskonzepte in der Kinder- und Jugendarbeit zusammen mit Kindern und Jugendlichen